

Geschichte der Post - warum und wann entstand die Post?

Warum und wann entstand die Post?

Eine Art Nachrichtendienst gab es vermutlich schon sehr früh. Denn Botschaften zu übermitteln spiegelt das Bedürfnis der Menschen wider, mit anderen Menschen auch über weite Entfernungen hinweg in Kontakt zu treten und diesen Nachrichten zukommen zu lassen. Der Wunsch nach Kommunikation ist also Teil unserer kulturgeschichtlichen Entwicklung und damit wesentliche Grundlage der modernen Informationsgesellschaft.

Die Anfänge in Altertum und Mittelalter

Mündliche Nachrichten wurden schon früh durch Boten übermittelt, die zu Fuß weite Strecken zurücklegten. Um die Botschaften nicht zu vergessen, hatten Boten Knotenschnüre oder Kerbhölzer dabei. Daher stammt auch die Redewendung vom berühmten "Knoten im Taschentuch". Einer der bekanntesten Boten der Geschichte ist wohl der, der im Jahre 490 vor Christus von der Stadt Marathon nach Athen lief, um den Athenern die Nachricht vom Sieg des griechischen Heeres über den Perserkönig zu überbringen. Der Bote lief 42,195 Kilometer - die noch heute gültige Marathonstrecke. Das älteste "Brief"-Dokument überhaupt stammt von den Ägyptern. Auf dieser Nachricht wurden erstmalig Bote, Absender und Empfänger vermerkt.

Herkunft des Wortes "Post"

Etwa zu Beginn unserer Zeitrechnung schuf Kaiser Augustus eine Postorganisation, die das gesamte Römische Reich umspannte. Entlang der Verkehrswege zwischen den vielen römischen Provinzen gab es Stationen, in denen Boten übernachten konnten und die Pferde gewechselt wurden. Eine solche Station wurde *mutatio posita* (Wechselstation) oder *mansio posita* (Raststation) genannt. Daraus entstand das deutsche Wort Post.

Charakteristisch für diese frühen Formen einer Post war, dass sie Privateuten kaum zugänglich gemacht wurde, sondern der amtlichen (militärischen) Nachrichtenübermittlung diente. Diese frühe Form einer Post ging allerdings mit dem Zerfall des Römischen Reiches unter.

Erst im frühen Mittelalter lebte die Post wieder auf: Adlige und Geistliche nutzten Botendienste zur Übermittlung von Nachrichten. So betrieb zum Beispiel der Deutsche Ritterorden im 13. Jahrhundert ein straff organisiertes Botenwesen.

Kaiser Maximilian I und die Familie Taxis

Der Beginn der Post in Deutschland wird auf das Jahr 1490 datiert: Kaiser Maximilian I beauftragte die aus Italien stammende Familie Taxis (später von Thurn und Taxis), eine regelmäßig verkehrende Postlinie zur Beförderung der kaiserlichen Dokumente quer durch Deutschland einzurichten. Die Taxis hatten sich mit Kurierdiensten für den Papst bereits einen Namen in diesem Bereich gemacht.

Maximilian handelte aus der Einsicht heraus, ein wachsendes Reichsgebiet effizient zu verwalten. Dies bedingte die Notwendigkeit, Informationen schnell, regelmäßig und sicher austauschen zu können. Das Bedürfnis nach einer vertraglich organisierten "Post" entstand also im Zentrum der Macht. Die erste Poststrecke für Kaiser Maximilian verlief zwischen zwei Regierungssitzen: von Innsbruck nach Mecheln (bei Brüssel), mit einem Posten nach jeweils fünf Meilen.

Die Postlinien wurden - damals ein Novum - als Reiterstafette betrieben und zunächst nur für administrative und militärische Zwecke genutzt. Doch schon bald war Maximilian daran interessiert, die Kosten für seine Post zu minimieren. Die Taxis erhielten die Erlaubnis, auf ihren Strecken auch Privatpost zu transportieren. So nahm, im eigentlichen Sinne, die Post in deutschen Landen ihren Anfang.

Warum ist die Post gelb?

Das deutsche Reich unter Kaiser Maximilian stand im Zeichen der Reichsfarben Gelb und Schwarz. Die Thurn und Taxis nahmen diese Farben auf, um damit die Uniformen ihrer Posthalter auszustatten: eine gelbe Jacke mit schwarzen Aufschlägen. Die Post der Thurn und Taxis war so mit den Insignien des Reiches ausgestattet und jedem als kaiserliche Kurierpost erkennlich.

Quelle: Deutsch Post AG